

Ausgabe | Dezember 2025



NEWS LETTER

Sehr geehrte Safefood-Online Nutzerinnen und Nutzer,

Wir hoffen, Sie hatten besinnliche und erholsame Weihnachtsfeiertage und sind gut in das neue Jahr gestartet, für das wir Ihnen vor allem Gesundheit und viel Erfolg wünschen.

Für das Jahr 2025 verzeichnet Safefood-Online 6583 neue Meldungen. Mit diesem Newsletter erhalten Sie wieder die entsprechende Jahresauswertung.

Auf [lebensmittel.de](https://www.lebensmittel.de) gab es im Dezember 15 öffentlichen Warnmeldungen zu Lebensmitteln sowie Gegenständen und Materialien mit Lebensmittelkontakt (Punkt 2).

Unter „Aktuelles zu Rückständen und Kontaminanten“ (Punkt 3) berichten wir über geplante Änderungen der Höchstgehalte von Pflanzenbehandlungsmitteln, über die Aktualisierung der Risikobewertung von Dioxinen durch die EFSA sowie über neue

Veröffentlichungen zu Trifluoressigsäure in Getreide.

News rund um die Themen Lebensmittelsicherheit und Food Fraud finden Sie unter Punkt 4.

Kompromissverschlag zur Regulierung von NGT-Anwendungen bei Pflanzen

Nachdem der Europäische Rat am 04. Dezember 2025 eine **vorläufige Einigung** mit dem EU-Parlament über eine Reihe von Vorschriften erzielte, die einen Rechtsrahmen für neue Gentechniken (NGT) schaffen, hat am 19. Dezember 2025 im **Ausschuss der Ständigen Vertreter der Mitgliedsstaaten** eine Mehrheit die vorläufige Trilog-Vereinbarung über die Deregulierung von gentechnisch veränderten Pflanzen, die mit neuen Gentechniken gewonnen wurden (GMOs-NGTs), gebilligt.

Wie nicht anders zu erwarten, fallen die Reaktionen der verschiedenen Interessengruppen unterschiedlich aus: So begrüßen unter anderem die **Deutsche Forschungsgemeinschaft** den erzielten Kompromiss, während z.B. **der Bund Ökologische Landwirtschaft** sich gegen die Deregulierung ausgesprochen hat. Das **Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH)** und das **Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR)** begrüßen in einer Stellungnahme die neuen Regelungen, während Umweltminister Schneider und Justizministerin Hubig laut einem **Artikel in der Zeit** die Entscheidung als schweren Fehler bzw. falschen Weg bezeichnen.

Wir hoffen, dass auch diese Ausgabe des Safefood-Online Newsletters Ihr Interesse findet und freuen uns natürlich wie immer über ihr Feedback.

Ihr Safefood-Online Team

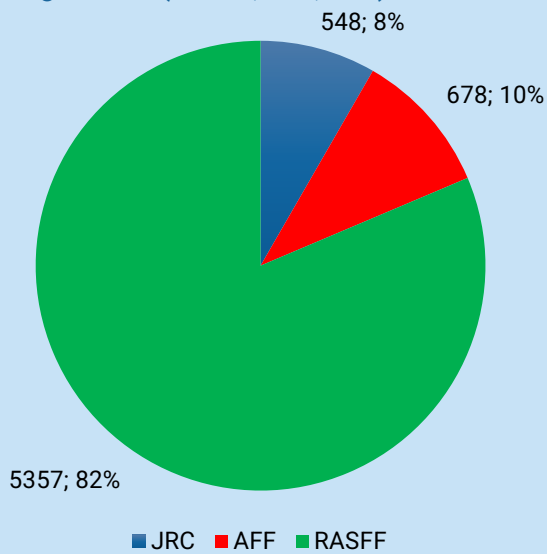
1. Meldungen 2025 in Safefood-Online

Mit Stand 31. Dezember verzeichnete Safefood-Online für 2025 insgesamt 6583 neue Meldungen. Diese stammen sowohl aus dem Schnellwarnsystem der EU (RASFF) als auch aus den monatlichen Food Fraud Summary Reports (JRC) und den ebenfalls monatlich veröffentlichten Reports zu Agri-Food Fraud Verdachtsfällen (AFF).

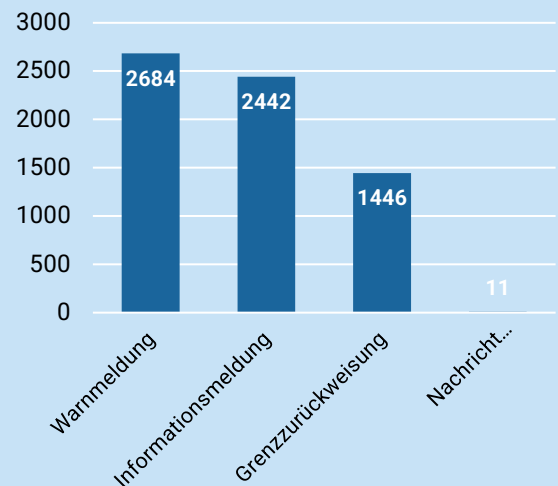
Die folgenden Diagramme zeigen die Anzahl der Meldungen nach der Herkunft der Meldung (RASFF, AFF bzw. JRC) sowie nach Art der Meldung:



Meldungen 2025 (RASFF, AFF, JRC)



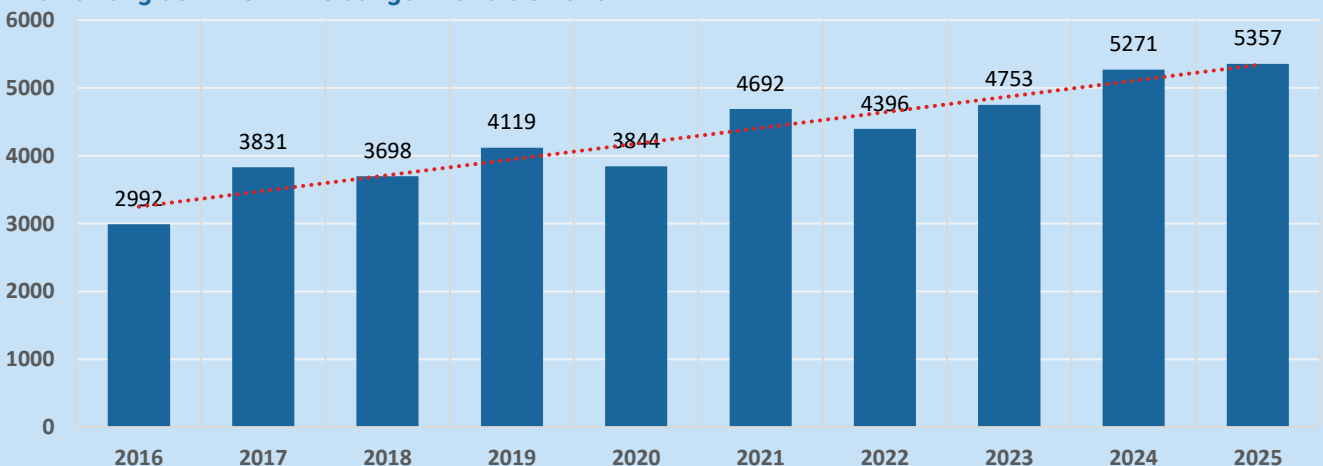
Meldungen 2025 nach Art der Meldung



1.1 RASFF-Meldungen 2025

Im Vergleich zu 2016 sind die RASFF-Meldungen von 2992 auf 5357 Meldungen gestiegen. Dies ist eine Zunahme um rund 80%:

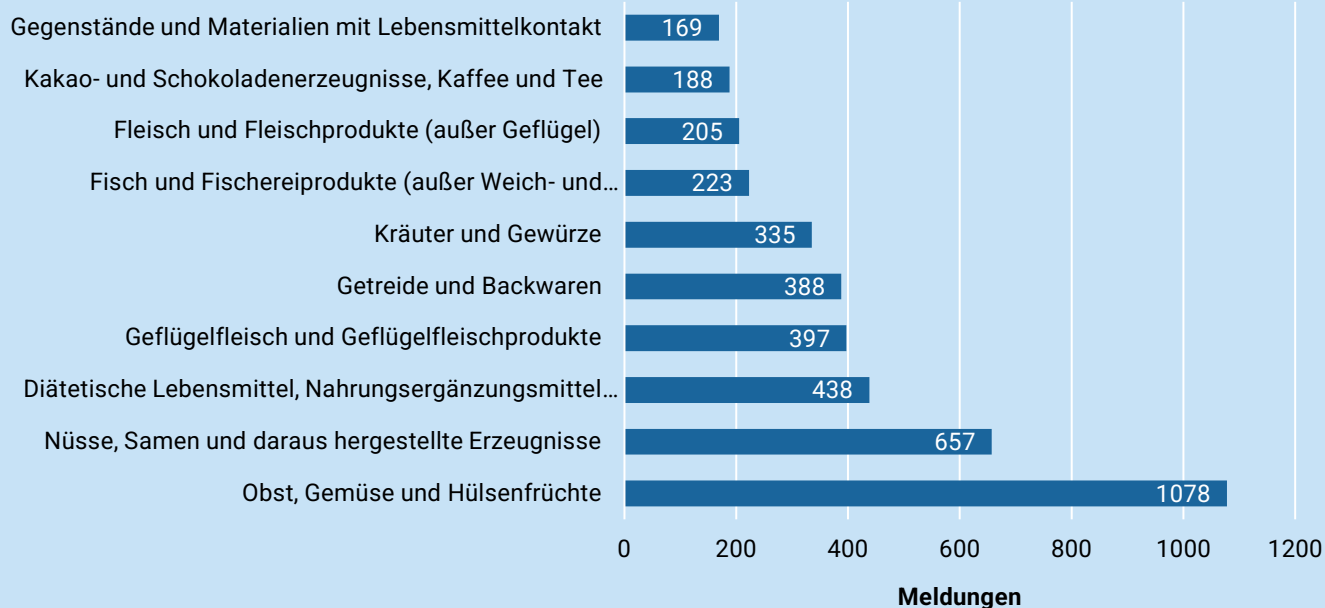
Entwicklung der RASFF-Meldungen 2016 bis 2025



1.2 Auswertung der RASFF-Meldungen 2025

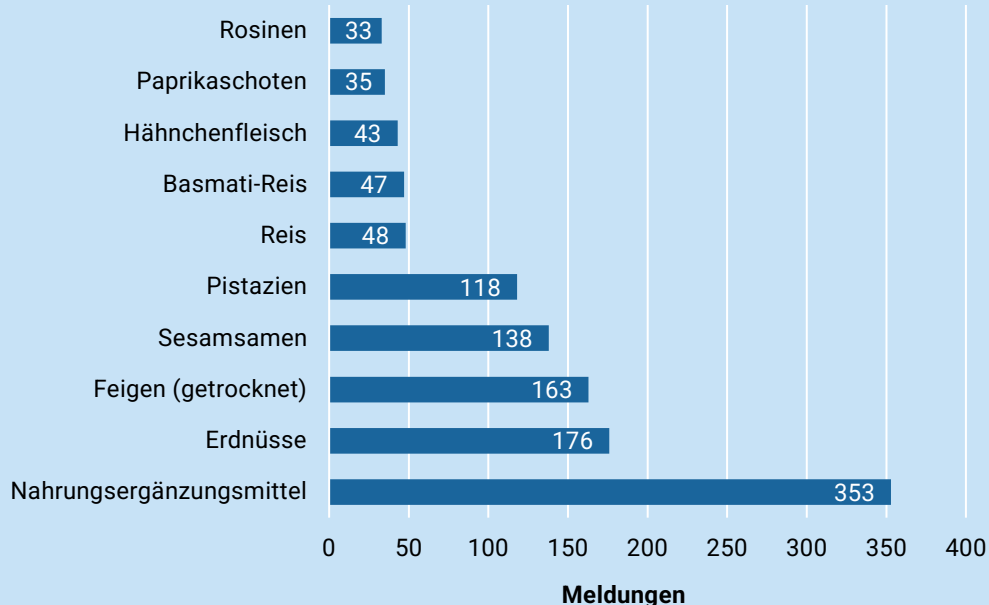
Mit 1078 Fällen entfielen wie in den vergangenen Jahren auch 2025 die meisten Meldungen auf die Produktkategorie Obst, Gemüse und Hülsenfrüchte. Die Produktgruppe Nüsse, Samen und daraus hergestellte Erzeugnisse liegt mit 657 Meldungen auf dem zweiten Rang, gefolgt von der Produktkategorie Diätetische Lebensmittel, Nahrungsergänzungsmittel und angereicherte Lebensmittel mit 438 Meldungen auf Rang 3:

RASFF-Meldungen 2025: Top 10 Produktkategorien



Bei der Auswertung nach Produkten liegen Nahrungsergänzungsmittel wie 2024 mit 353 an der Spitze der Auswertung nach Produkten. Bei 125 Meldungen war die Zusammensetzung und in 115 Fällen der Einsatz von nicht in der EU zugelassener Novel Food Grund der Meldung. Es folgen Erdnüsse und getrocknete Feigen mit 176 bzw. 163 Meldungen:

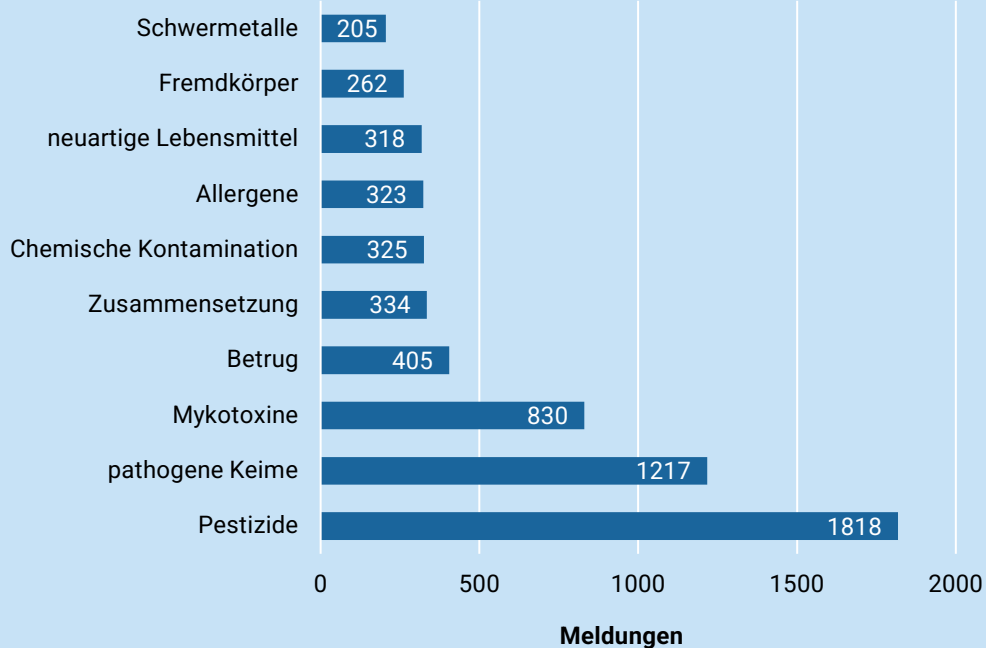
RASFF-Meldungen 2025: Top 10 Produkte



1. Meldungen 2025 in Safefood-Online

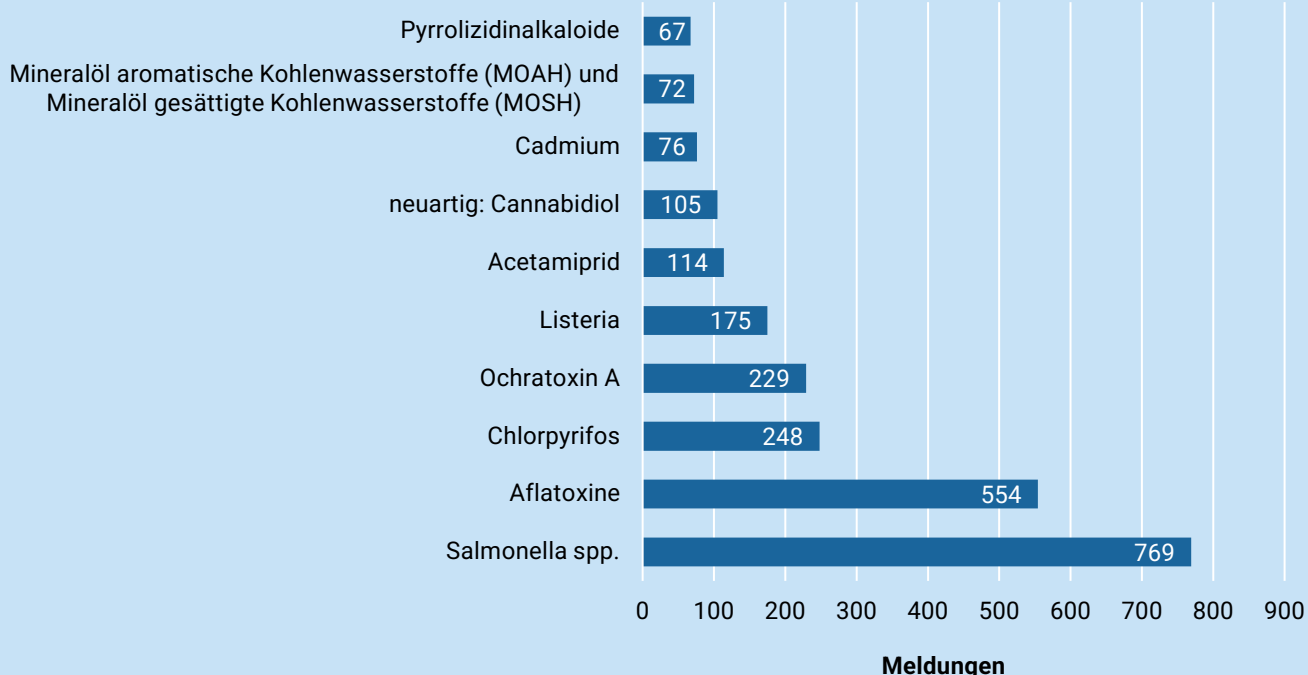
Bei der Auswertung nach Gefahrenkategorien liegen Pestizide mit 1818 Fällen von Höchstmengenüberschreitungen bzw. Funden nicht zugelassener Pestizide an erster Stelle. Es folgen pathogene Keime mit 1217 und Mykotoxine mit 830 Fällen auf den Plätzen 2 und 3:

RASFF-Meldungen 2025: Top 10 Gefahrenkategorien



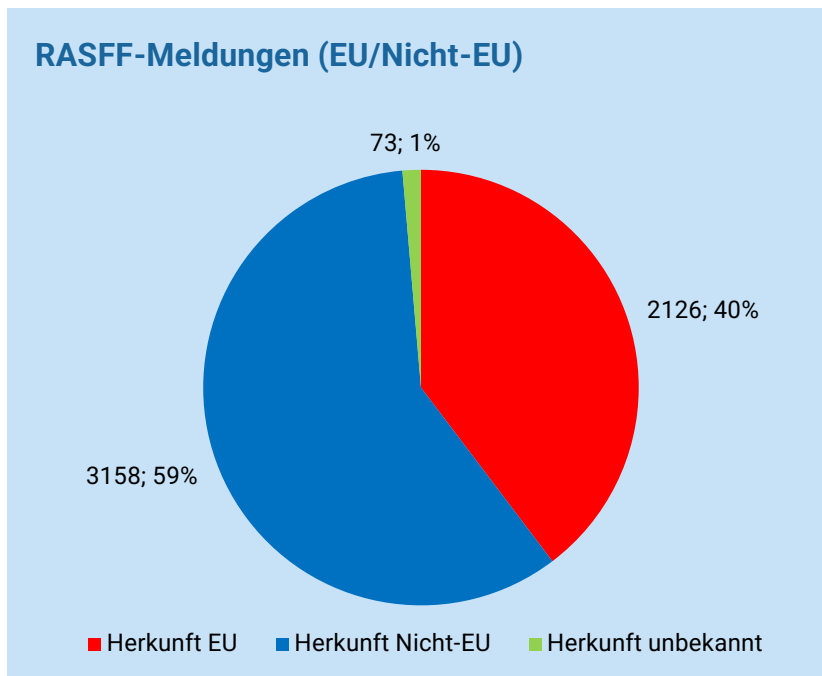
Nach Gefährdungen liegen Salmonellen mit 769 Fällen auf Platz 1, gefolgt von Aflatoxinen mit 554 Fällen und Chlorpyrifos mit 248 Fällen:

RASFF-Meldungen 2025: Top 10 Gefährdungen

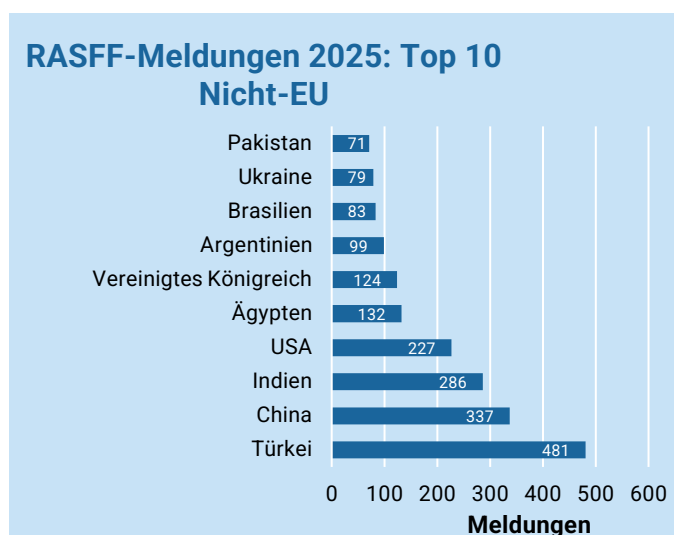
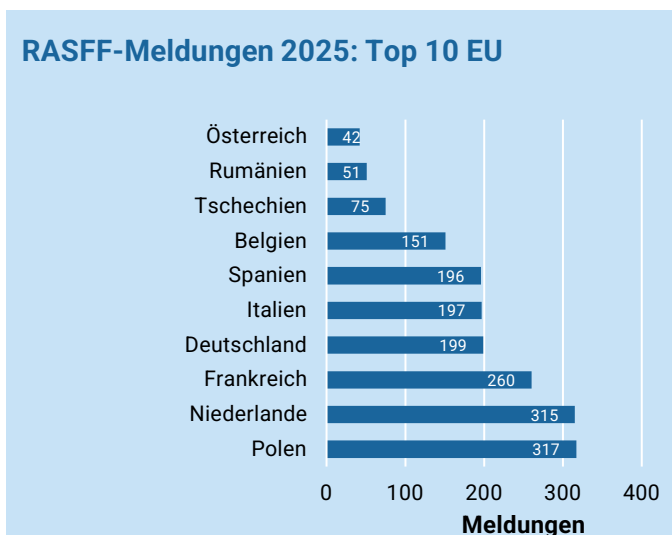


1. Meldungen 2025 in Safefood-Online

Bei den 5357 RASFF-Meldungen stammten ca. 40% (2126 Meldungen) der Artikel aus EU-Mitgliedsstaaten und 59% aus Nicht-EU-Mitgliedsstaaten. Bei 73 RASFF-Meldungen war die Herkunft unbekannt bzw. nicht angegeben:

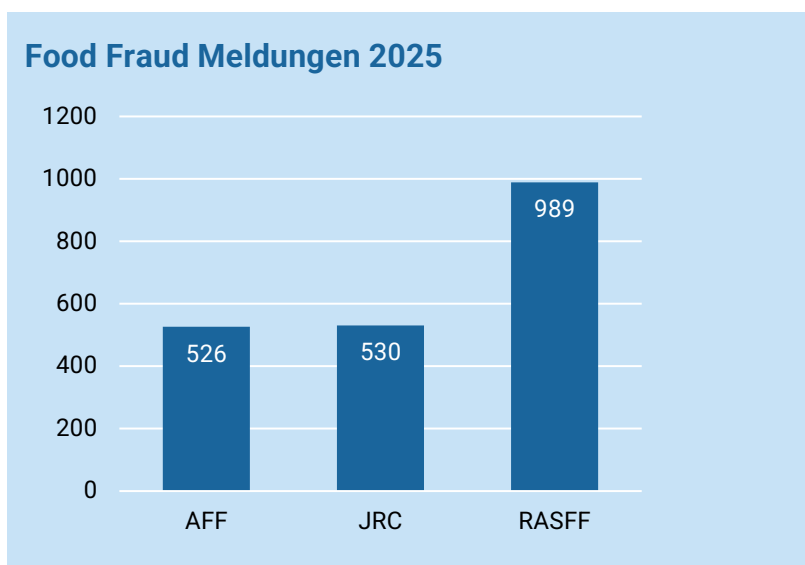


Wie im Vorjahr liegt auch 2025 Polen mit 317 Meldungen an erster Stelle bei der Auswertung nach EU-Mitgliedsstaaten. Auf den Plätzen 2 und 3 folgen die Niederlande mit 315 Meldungen und Frankreich mit 260 Meldungen. Beim Ranking der Nicht-EU-Mitgliedsstaaten liegt die Türkei mit 481 Meldungen an erster Stelle, gefolgt von China und Indien mit 337 bzw. 286 Meldungen:



1.3 Food Fraud Meldungen 2025

Mit Stand 31. Dezember 2025 verzeichnete Safefood-Online insgesamt 6583 Meldungen (RASFF-, JRC- und AFF-Meldungen), davon 2045, die dem Bereich Food Fraud bzw. Food Fraud Verdachtsfälle zuzurechnen sind. Die nebenstehende Abbildung zeigt die Food Fraud Meldungen nach dem Ursprung der Meldung (AFF, JRC bzw. RASFF):



Die meisten Food Fraud Meldungen gab es zu Nahrungsergänzungsmittel (353 Meldungen), gefolgt von Spirituosen und Sesamsamen mit 67 bzw. 66 Meldungen:



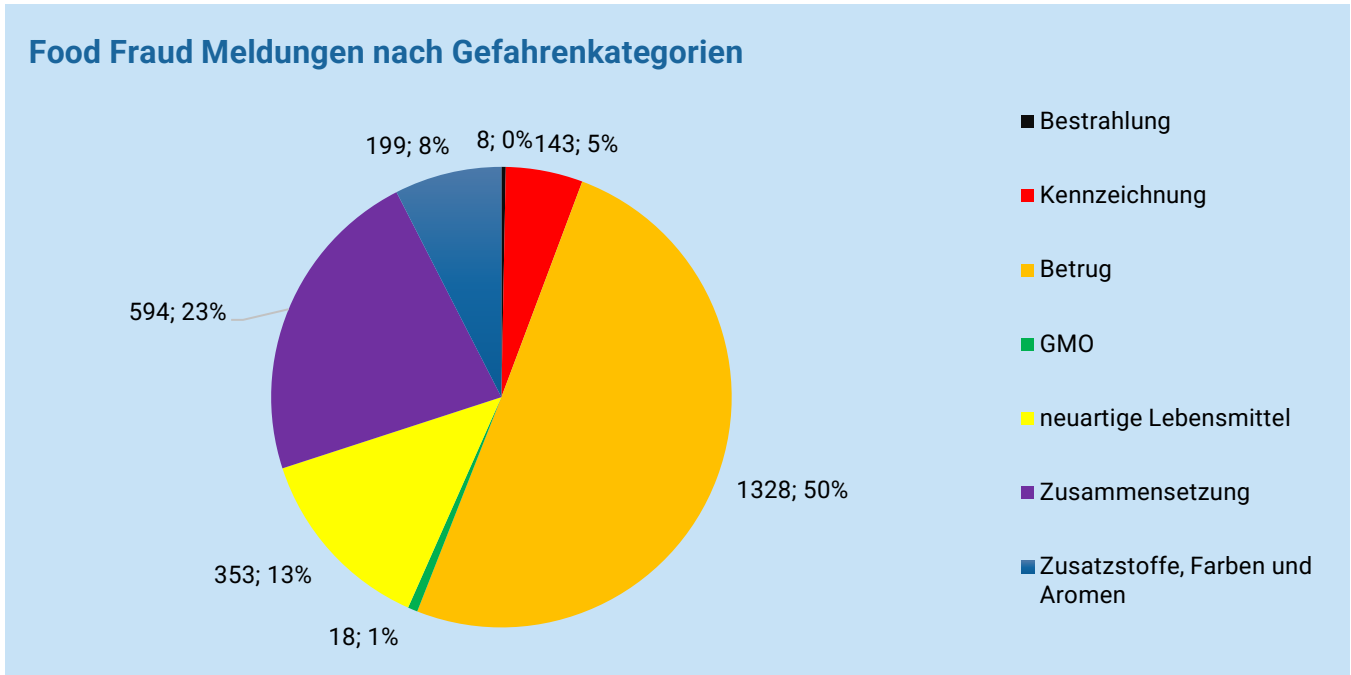
Bei der Abfrage „Food Fraud“ in Safefood-Online fließen Meldungen zu folgenden Gefahrenkategorien ein:

- Bestrahlung (z.B.: illegal bestrahlte Lebensmittel)
- Betrug (z.B. illegaler Import, betrügerische Verwendung von Identitätskennzeichen oder Markennamen)
- Zusatzstoffe, Farben und Aromen (z.B. illegale Zugabe oder nicht korrekt gekennzeichnete Lebensmittel)
- GMO (z.B.: Meldungen zu gentechnisch modifizierten Organismen, die in der EU nicht zugelassen sind)
- Kennzeichnung (z.B. fehlerhafte Kennzeichnung oder gefälschte Gesundheitszertifikate)

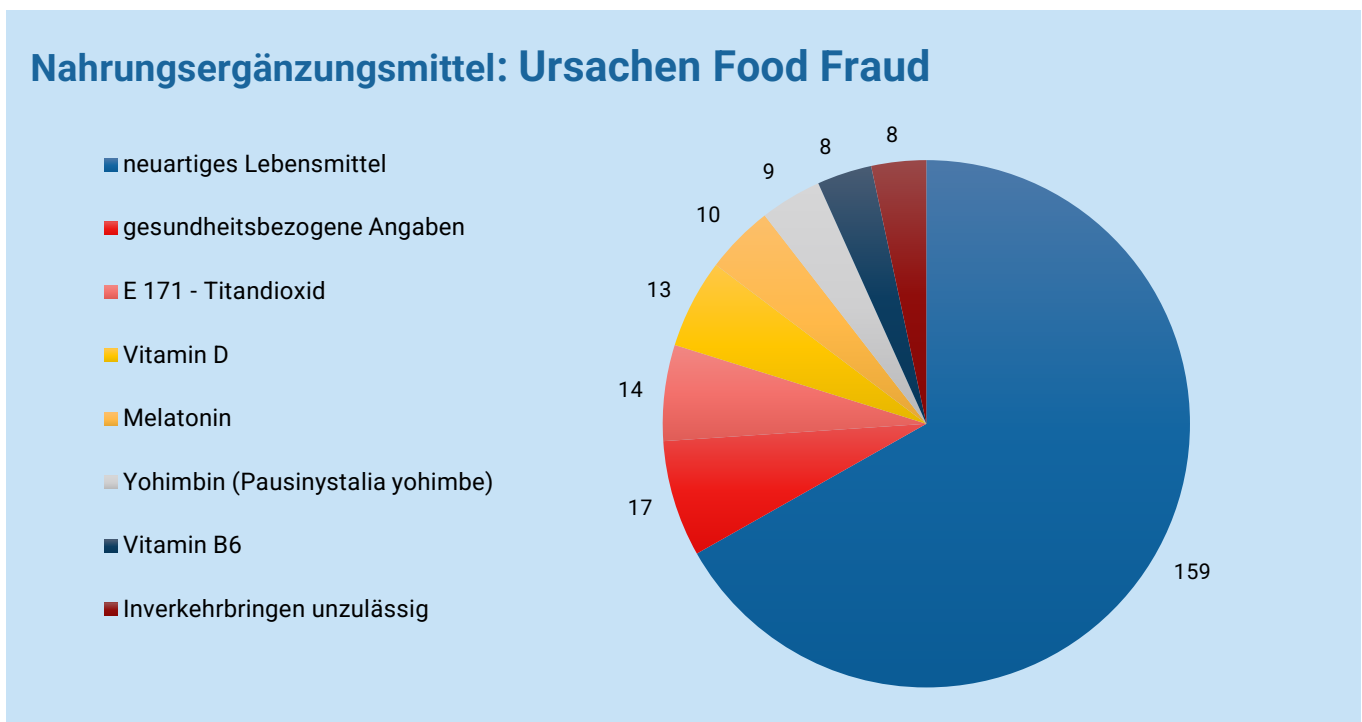
1. Meldungen 2025 in Safefood-Online

- neuartige Lebensmittel (z.B. Einsatz von nicht zugelassenen neuartigen Lebensmitteln gemäß VO (EU) 2015/2283 (Novel Food Verordnung)
- Zusammensetzung (z.B.: Zumischungen in die Rezeptur oder direkt zum Lebensmittel)

Die Food Fraud Meldungen teilen sich nach Gefährdungskategorien wie folgt auf:



Die folgende Grafik zeigt die 8 häufigsten Gründe bei Nahrungsergänzungsmitteln für die die Meldungen als Food Fraud:



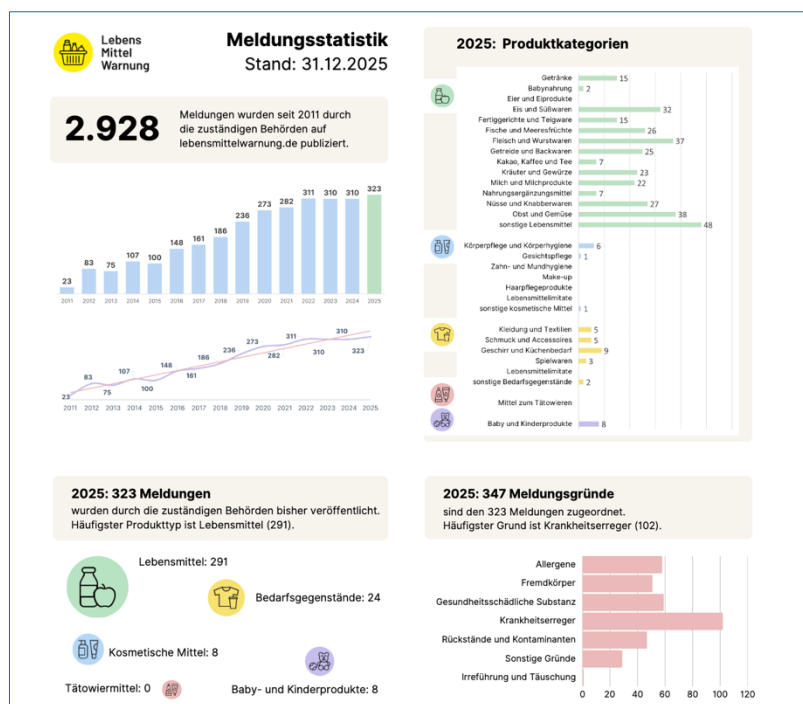
Anmerkung: Da es bei einigen Meldungen mehrere Ursachen bzw. Beanstandungen gibt, liegt die Summe der „Gefahrenkategorien bzw. Gefährdungen“ höher als die Anzahl der Meldungen.

Im Dezember 2025 wurden auf www.lebensmittelwarnung.de 15 Warnungen zu Lebensmitteln bzw. Gegenständen mit Lebensmittelkontakt veröffentlicht.

Nachstehend die Meldungen im Überblick:

Produkt	Grund der Warnung / des Rückrufs
Säfte (Apfel, Birne)	Patulin
Kräuter, TK	Salmonellen
Nahrungsergänzungsmittel	Danthron
Blaumohn	Erhöhter Gehalt an Opiumalkaloiden
Muskatnuss, gemahlen	Fehlerhafte Allergenkennzeichnung
Schwarzer Pfeffer, gemahlen	Fremdkörper (Metalldraht)
Thunfisch Carpaccio	Listeria monocytogenes
Mandel-Amaretti	Erhöhter Gehalt an Blausäure
Riesengarnelenschwänze	Oxytetracyclin
Sonnenblumenkerne mit Schale, geröstet	Ochratoxin A
Salami	E. coli (STEC)
Wildfond	Fehler bei der Haltbarmachung
Salsiccia	Listerien
Energydrink	Erhöhter Koffeingehalt
Grüne Rosinen	Erhöhte Pestizidrückstände

Weitere Informationen zu den Warnmeldungen finden Sie auf www.lebensmittelwarnung.de. Hier erhalten Sie die Meldungsstatistik mit Stand 31. Dezember 2025.





Verordnung (EU) 2025/2473

Mit der **Verordnung (EU) 2025/2473** wurden Betabaculovirus phoperculellae und elementares Eisen, für die bisher keine spezifischen Rückstandshöchstgehalte festgelegt waren und daher der „Standardwert“ von 0,01mg/kg galt, in den Anhang IV der Verordnung (EG) 396/2005 (Liste der Wirkstoffe, für die keine Rückstandshöchstgehalte erforderlich sind), aufgenommen. Der Wirkstoff Rapsöl war bereits vorläufig in Anhang IV aufgenommen worden. Diese Einschränkung wurde nun in gestrichen.

Verordnungsentwurf der EU zu fünf aktiven Substanzen, für die keine Rückstandshöchstgehalte erforderlich sind

Die EU-Kommission hat einen **Verordnungsentwurf** vorgelegt, mit dem fünf Stoffe in den Anhang IV der Verordnung (EG) 396/2005 aufgenommen werden sollen, für die keine Rückstandshöchstgehalte erforderlich sind:

- Allium fistulosum, verarbeitet
- Lysat von Willaertia magna
- Magnesiumhydroxid (E 528)
- Onobrychis viciifolia (Saat-Esparsette) in Form von getrockneten Pellets

- Extrakt aus Kernen von Vitis vinifera L. (Traubenkernextrakt)

Die Verordnung soll im Januar 2026 veröffentlicht werden. Für weitere Informationen verweisen wir auf den verlinkten Verordnungsentwurf. Wir informieren Sie über die weiteren Entwicklungen.

EFSA: Entwurf einer aktualisierten Risikobewertung von Dioxinen

Die EFSA hat mit ihrer **aktualisierten Stellungnahme** zu Dioxinen und dioxinähnlichen polychlorierten Biphenylen (dl-PCB) die tolerierbare wöchentliche Aufnahmemenge (TWI, tolerable weekly intake) von 2 Pikogramm auf 0,6 Pikogramm pro kg Körpergewicht reduziert. Die Stellungnahme wurde am 27. November öffentlich zur Diskussion gestellt.

Das BfR hat am 01. Dezember zu diesem Thema eine **Mitteilung** mit Hintergrundinformationen veröffentlicht.

Trifluoressigsäure (TFA) in Getreideprodukten

Das Pesticide Action Network (PAN) Europe hat **Untersuchungen** zu Trifluoressigsäure in Getreideprodukten durchgeführt. Darin wird berichtet, dass in 54 von 66 untersuchten Produkten eine hohe Belastung mit TFA gefunden wurde: Im Mittel lagen die TFA-Gehalte bei 78,9 µg/kg mit Spitzenwerten bis zu 360 µg/kg.

Vor diesem Hintergrund hat das BfR am 10. Dezember eine **Mitteilung** veröffentlicht und kommt zusammenfassend zu dem Ergebnis, dass „ein Mensch mit einem Körpergewicht von 60 Kilogramm (kg) mindestens acht kg Müsli am Tag essen müsste, um ausgehend vom höchsten gefundenen Wert die akzeptable tägliche Aufnahmemenge (ADI, acceptable daily intake) von TFA von 0,05 mg pro kg Körpergewicht zu überschreiten.“



Lebensmittelsicherheit

- 🕒 DG-Gesundheit und Lebensmittelsicherheit: Gesundheits- und Lebensmittelkontrollen und Analyseprogramm 2026
- 🕒 BVL-Report: Zoonosen-Monitoring 2024
- 🕒 BfR-Mitteilung: Mikroplastik: Diskrepanz zwischen wissenschaftlichem Kenntnisstand und öffentlicher Wahrnehmung
- 🕒 Ad-hoc-Sachverständigenkonsultation von FAO und WHO zur Risikobewertung von Lebensmittelallergenen – Referenzdosis(en) für glutenhaltiges Getreide oder Gluten
- 🕒 EFSA: Expositionsbewertung für Perfluorooctansulfonsäure (PFOS)
- 🕒 EU-Kommission kündigt Verschärfung der Kontrollen für in die EU eingeführte Produkte an
- 🕒 BVL: Gemeinsame Zentralstelle Kontrolle der im Internet gehandelten Erzeugnisse des LFGB und Tabakerzeugnisse
- 🕒 Aktualisierung der EFSA-Datenbank zur Genotoxizität von Pestiziden
- 🕒 Lebensmittelkonzerne drängen EU zum Verbot der Käfighaltung von Tieren
- 🕒 EU macht einen Vorschlag zur Vereinfachung der Lebensmittel- und Futtermittelsicherheitsvorschriften
- 🕒 USA: Laut den Behörden sollen Austern für einen Ausbruch von Salmonelleninfektionen verantwortlich sind, durch den Menschen von der West- bis zur Ostküste erkrankt sind.
- 🕒 Lebensmitteltrends im Supermarkt: Was beeinflusst die Kaufentscheidungen der Verbraucher?
- 🕒 EFSA: Einschleppung der Vogelgrippe von US-Milchkühen nach Europa sehr unwahrscheinlich, aber Wachsamkeit erforderlich
- 🕒 EFSA: Literaturübersicht zu Antimonkonzentrationen in Lebensmitteln und Risikobewertung für Verbraucher
- 🕒 BfR2GO Ausgabe 2/2025: Süßungsmittel - künstlich süß, natürlich umstritten
- 🕒 BfR: Laborvergleichsuntersuchung für Alternariatoxine in getrockneten Feigen
- 🕒 BfR: Aktualisierung (2025): Höchstmengenvorschläge für Jod in Lebensmitteln inklusive Nahrungsergänzungsmitteln
- 🕒 BVL: Zoonosen-Monitoring 2024
- 🕒 Salmonellen in Sesamerzeugnissen Empfindliche Verbrauchergruppen sollten bestimmte Produkte nicht verzehren



Food Fraud

- 🕒 Italien: 3,6t Olivenöl wegen fehlender Herkunftsangabe beschlagnahmt
- 🕒 Die Behörden in der Ukraine haben einen organisierten Verbrecherring aufgedeckt, der an der Herstellung gefälschter Lebensmittelprodukte beteiligt war, die bekannte Marken imitierten
- 🕒 In Palma wurde ein großer Lebensmittelbetrug aufgedeckt und 20 Tonnen Meeresfrüchte, die nicht zum menschlichen Verzehr geeignet waren, beschlagnahmt.
- 🕒 Kanada: Der Bericht der Behörde über Lebensmittelbetrug ergab, dass 24 Prozent des Olivenöls und 45 Prozent des geriebenen Hartkäses gefälscht waren
- 🕒 Portugal: Warnung vor „gefälschtem“ Olivenöl: 2.425 Liter beschlagnahmt
- 🕒 Auramin in indischen Lebensmitteln: Warum ein verbotener Farbstoff immer wieder auftaucht
- 🕒 USA: Verwenden Restaurants wirklich Olivenöl, wie sie behaupten?



Safefood-Online GmbH

Birkenweg 18
68723 Schwetzingen

Telefon: +49 (0) 62 02 / 923 697

Telefax: +49 (0) 62 02 / 923 696

E-Mail: info@safefood-online.de

Internet: www.safefood-online.de

Vertretungsberechtigter Geschäftsführer:
Dr. Bernhard Müller

Sitz der Gesellschaft: Schwetzingen
Registergericht: Amtsgericht Mannheim
Registernummer: HRB 710365

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27a Umsatzsteuergesetz: DE 274 106 454

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 55 Abs. 2 RStV:
Dr. Bernhard Müller

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Allgemeine Nutzungsrichtlinien

1. Das Unternehmen safefood-online GmbH (im Folgenden „safefood-online“ genannt), geschäftsansässig Birkenweg 18, 68723 Schwetzingen, betreibt unter der Internet-Adresse www.safefood-online.de eine Website im Internet, die der Information und Kommunikation mit Internetusern dient. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Unterhalt einer Internetdatenbank zur Darstellung von Risiken und Bewertung für Lebensmittelsicherheit
2. Als Anbieter eines Teledienstes wird safefood-online personenbezogene Daten (Einzelangaben über persönliche oder sachliche Verhältnisse einer bestimmten oder bestimmbarer Person) nur insoweit erheben, verarbeiten oder nutzen, als das zur Durchführung des Teledienstes erforderlich ist (Bestandsdaten). Eine Verarbeitung und Nutzung der Bestandsdaten für anderweitige Zwecke erfolgt nur dann, wenn Sie als Nutzer Ihre ausdrückliche Einwilligung dazu erteilen. Von uns wird weder die Benutzung der Website als Einwilligung angesehen, noch ist die Benutzung der safefood-online -Website von der Erteilung Ihrer Einwilligung abhängig.
3. Sie haben das Recht, Ihre Einwilligung zur Speicherung, Verarbeitung und Nutzung Ihrer Daten jederzeit mit Wirkung für die Zukunft zu widerrufen. Die Widerrufserklärung kann schriftlich oder auf elektronischem Wege erfolgen. Wollen Sie Ihre Einwilligung widerrufen, schicken Sie bitte eine E-Mail an info@safefood-online.de
4. **Verantwortlichkeit für Inhalte**
 - a. safefood-online ist für eigene Inhalte der Website nach allgemeinen Gesetzen verantwortlich.
 - b. Für fremde Inhalte, die in der Website zur Nutzung bereitgehalten werden, ist safefood-online nur insoweit verantwortlich, als eine Kenntnis von diesen Inhalten besteht und die technischen und zumutbaren Möglichkeiten besteht, die Nutzung zu verhindern.
 - c. Eine Haftung für fremde Inhalte, zu denen lediglich ein Zugang von safefood-online vermittelt wird, ist ausgeschlossen. Eine automatische und kurzzeitige Vorhaltung fremder Inhalte aufgrund Nutzerabfrage gilt als Zugangsvermittlung. Wir übernehmen keine Haftung oder Garantie, für den Inhalt von Internetseiten, auf die unsere Website direkt oder indirekt verweist. Besucher folgen Verbindungen zu anderen Websites und Homepages auf eigene Gefahr und benutzen sie gemäß den jeweils geltenden Nutzungsbedingungen der entsprechenden Websites.
 - d. Verpflichtungen zur Sperrung der Nutzung rechtswidriger Inhalte nach den allgemeinen Gesetzen bleiben unberührt, wenn safefood-online unter Wahrung des Fernmeldegeheimnisses gemäß §88 TKG von diesen Inhalten Kenntnis erlangt und eine Sperrung technisch möglich und zumutbar ist.
5. **Rechtliche Hinweise**

Das Unternehmen safefood-online bemüht sich, auf dieser Website richtige und vollständige Informationen zur Verfügung zu stellen. Sie übernimmt jedoch keine Haftung oder Garantie für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen. Wir behalten uns das Recht vor, ohne vorherige Ankündigung Änderungen oder Ergänzungen der bereitgestellten Informationen vorzunehmen.
6. **Urheberrechte**

Der Inhalt dieser Website ist urheberrechtlich geschützt. safefood-online gewährt den Besucher jedoch das Recht, den auf dieser Website bereitgestellten Text ganz oder ausschnittsweise zu speichern und zu vervielfältigen. Aus Gründen des Urheberrechts ist die Speicherung und Vervielfältigung von Bildmaterial oder Grafiken aus dieser Website nicht gestattet.